



Britt Grausam
und Doz. Neuhold

FAQ

**Total Body Scan
ALS REGISTRIERTE MARKE**

Welche Untersuchungen sind enthalten?

- Schädel und Gehirn
- Halsarterien
- Herz (je nach Alter und Risikofaktoren)
- Lungen (je nach Alter und Risikofaktoren)
- Oberbauch: Leber, Gallenblase, Bauchspeicheldrüse, Nieren, Milz, große Körperschlagader
- Unterbauch: Blase, Prostata bzw. Gebärmutter und Eierstöcke

Was kostet der Total Body Scan und wie viel Zeit nimmt er in Anspruch?

€1.420,-. Hinzu kommen in der Regel €100,- für das Arztgespräch und €250,- für die Laboruntersuchung (Blut, Harn, Stuhl). Einige private Versicherungen übernehmen einen Teil der anfallenden Kosten.

Das Untersuchungsprogramm kann an einem Vormittag durchgezogen werden, das ausführliche Befundgespräch findet dann einige Tage später statt und dauert ca. 30 Minuten.

Warum sind Brust-, Darm- und Hautkrebsvorsorge nicht im Total Body Scan enthalten?

Weil sie auch Teil der Gesundenuntersuchung der Krankenkassen sind. Sie können aber jederzeit zusätzlich oder einzeln gebucht werden. Des Weiteren im Programm sind u. a. das „Kardiogramm Plus“, die Herzfrequenz-Variabilitätsmessung und ein Brain Fit Check.

Was, wenn etwas Größeres gefunden wird?
Dann ist man bei Prescan nicht allein. Es ist eine Besprechung mit dem Patienten und einem Arzt des Vertrauens über die mögliche Weiterbehandlung vorgesehen. Sollte eine Therapie erforderlich sein, kann diese natürlich auf Wunsch in der Partnerklinik erfolgen. www.prescan.at

Körper-Check in wenigen Stunden

WELLNESS MAGAZIN-HERAUSGEBERIN BRITT GRAUSAM HAT DAS VORSORGE-PROGRAMM VON PRESCAN GETESTET

Text: karin.martin@wellness-magazin.at

Mittwoch, 30. Juli, 8.30 Uhr. Wellness Magazin-Herausgeberin Britt Grausam wird von Prescan-Marketingleiterin Mag. Erika Bürk in der Privatklinik Rudolfinerhaus herzlich empfangen. Sie hat einen Termin zur gezielten privaten Vorsorge, dem „Total Body Scan“. Diese Untersuchung soll schnell und effizient über etwaige Herz-Kreislauf-Erkrankungen (z. B. Infarktfrisiko), Gefäßveränderungen (Schlaganfallrisiko) und Tumore Aufschluss geben können.

frontiert. Glücklicherweise in einem frühen Stadium, sodass die Chance auf Heilung gegeben war.

»Viel Zeit für Anamnesegespräch«.

Die erste Station im Rahmen der Vorsorgeuntersuchung ist Allgemeinmediziner Dr. Mathäus Wegmann, der das Anamnesegespräch durchführt. Die positive Überraschung: Er hat viel Zeit. Drei Themenkomplexe möchte er mit seiner Patientin besprechen: Erstens ihre persönliche me-

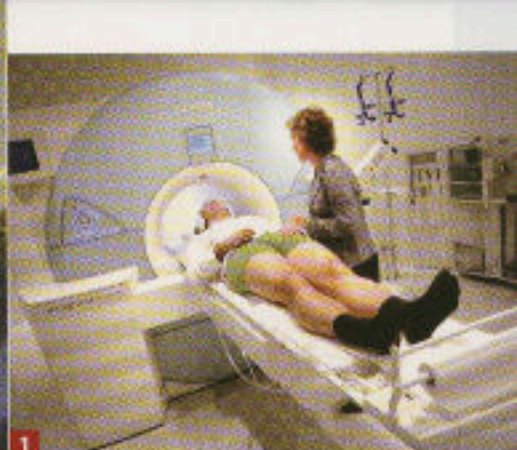
»Besonders guter Ist-Zustand der Strukturen im Körper.«

Doz. Dr. Andreas Neuhold

»Dem Schicksal ein Schnippen schlagen«. Prescan ist ein Koordinationsbüro, das ursprünglich aus Holland kommt, und seit zwei Jahren auch in Österreich – im Rudolfinerhaus in Wien und bei den Kreuzschwestern in Graz – umfassende Vorsorgepakete anbietet. Geschäftsführer Georg Haury weiß aus eigener Erfahrung, wie lebenswichtig die frühzeitige Entdeckung von Krankheiten und von der Norm abweichenden Befunden sein kann: Seine Mutter hatte völlig unerwartet einen Schlaganfall; und er selbst wurde, obwohl erst Mitte 30, mit einer Krebsdiagnose kon-

klinische „Karriere“, zweitens die Gesundheit und Krankheiten ihrer Familie, und drittens die Organe. Wenn er auf einen wunden Punkt stößt, gibt er auch gleich immer Präventionsempfehlungen ab. Wie z. B. dass für die Vorsorge von Herz-Kreislauf-Erkrankungen unbedingt jeden zweiten Tag eine halbe bis ganze Stunde Sport betrieben werden sollte.

Nach dem fast einstündigen Gespräch erfolgt die Blutabnahme im Labor. Wir wollen wissen, inwiefern sie sich von jener bei der von der Krankenkasse finanzierten Vorsorgeuntersuchung unterscheidet. „Es ist bei



1. Reise ins Innere des Körpers mit MRT
 2. Es werden tausende Schnittbilder des Körpers gemacht
 3. Diese ermöglichen eine Beurteilung von Gefäßen und Organen des Körpers

dieser vor allem nur das kleine Blutbild vorgelesen, wir setzen beim 'Total Body Scan' jedoch auf das große Blutbild", erläutert Allgemeinmediziner Wegmann ihr. „Hinzu kommen Spezialtests, die sich aufgrund des Anamnesegesprächs für sinnvoll erweisen. So können z. B. Schilddrüsen-, Leberfunktions- und Cholesterinwerte, Elektrolyt- und Mineralstoffhaushalt, Hormonstatus und Tumormarker überprüft werden.“

«**Low-Dose-CT.**» Nach einem guten Frühstück – es ist mittlerweile 10.30 Uhr – ist die nächste Station die Radiologie des Rudolfinerhauses, geleitet von Doz. Dr. Andreas Neuhold. Hier wird man gebeten, sich entkleidet auf eine bequeme Liege zu legen, auf der man durch den CT-Scanner (Computertomographie) gefahren wird. Die Untersuchung wird meist für Organe, die ständig in Bewegung sind, wie z. B. Lunge und Herz, verwendet. Da zur Bilderzeugung Röntgenstrahlen zum Einsatz kommen, erfolgt eine CT-Untersuchung beim Total Body Scan nur bei über 40-Jährigen bzw. bei speziellen Risikofaktoren. „Wir benutzen das so genannte Low-Dose-Verfahren“, hebt Doz. Neuhold hervor. „Die Strahlenbelastung kommt dabei jener von ein bis zwei Transatlantikflügen gleich, ist also kalkulierbar.“

«**Bilder vom Körperinneren.**» Es folgt die Untersuchung im MRT-Scanner (Magnetresonanztomographie), welcher mit einem Magnetfeld arbeitet, das für den

Körper völlig unbedenklich ist. Dafür liegt man wieder auf einer bequemen Liege. Da das Gerät sehr laut ist, bekommt man Kopfhörer aufgesetzt und zusätzlich Ohrpax. Dann wird man in das offene MRT-Gerät geschoben. Bei dieser Untersuchung von Kopf, Hals, Ober- und Unterbauch ist mehr Geduld gefragt, sie dauert ca. eine

»Alles ist perfekt durchorganisiert, nirgends gibt es Wartezeiten.«
Britt Grausam

Stunde. In dieser Zeit werden tausende von Schnittbildern des Körpers gemacht, auf denen der Arzt in der Folge die Gefäße und Organe beurteilen und etwaige Tumore erkennen kann. „Diese Untersuchung liefert einen besonders genauen Ist-Zustand der Strukturen im Inneren des Körpers und damit der Gesundheit“, resümiert Doz. Neuhold. „Eine Garantie dafür, dass man in fünf Jahren nicht krank ist, gibt es aber natürlich keine.“

«**Perfekt durchorganisiert.**» Nächste Programmpunkte an diesem Vormittag sind Ultraschalluntersuchungen von Niere, Leber, Gallenblase und Schilddrüse; sowie – als Ergänzung zum Total Body Scan – das „Kardiogramm Plus“, welches eine Echokardiographie (Herzschall) und Ergometrie/EKG vorsieht. Kurz nach 13 Uhr

ist das gesamte Vorsorgepaket abgeschlossen. Wie geht es unserer Herausgeberin? „Gut!“ sagt sie, und vermerkt positiv, dass alles perfekt durchorganisiert ist. „Ich wurde von der Prescan-Mitarbeiterin zu allen Untersuchungen geführt, und es gab nirgends Wartezeiten. Die Ärzte sind sehr freundlich und beantworten kompetent alle Fragen.“ Nur zwei Kleinigkeiten, die das Wohlbefinden während der Scans beeinträchtigt haben, weiß sie zu vermerken: „Die kalten Füße. Diese sollten von Anfang an zugedeckt werden. Und der zu volle Magen, wenn man so lange liegt. Das nächste Mal würde ich weniger frühstücken...“

«**Umfassende visuelle Darstellung.**» Drei Tage nach dem Total Body Scan kommt Britt Grausam für die Befundbesprechung noch einmal in die Klinik. Wieder nimmt sich Dr. Wegmann viel Zeit, um ihr anhand einer Bildschirmpräsentation Organ für Organ die Untersuchungsergebnisse zu erklären. Den schriftlichen Befund und eine CD der digitalen Schnittbilder darf sie mit nach Hause nehmen.

„Durch die perfekte grafische Umsetzung kommen unsere Klienten dem Inneren ihres Körpers unheimlich nahe“, hat Prescan-Geschäftsführer Hauray die Erfahrung gemacht. „Das ist ein sehr spannendes Erlebnis und motiviert sie, ihre Lebensumstände positiv zu verändern.“ Unsere Herausgeberin kann dies nur bestätigen und empfiehlt die private Vorsorge bereits in ihrem Bekanntenkreis weiter. ■